

ARATICKER

NR. 02 | 2018



LIEBE LESER/INNEN

Die Hochbauten der mechanischen Vorreinigung sind nun unübersehbar. Da unsere Anlage im Perimeter des Entwicklungsgebietes AIRPORT CITY steht, ist es uns wichtig, die Geruchsimmissionen möglichst zu minimieren. Aus diesem Grund ist die Vorreinigung in einem Gebäude untergebracht, dessen Abluft über Filter gereinigt wird. In ein paar Jahren wird auf der gegenüberliegenden Seite der Glatt der Multifunktionskomplex des Coops erstellt werden. Dieses grosse Bauwerk, welches auf Gemeindegebiet von Rümlang und Opfikon liegt, benötigt einen Gestaltungsplan, über welchen die Gemeindeversammlung von Rümlang und der Gemeinderat von Opfikon noch zu befinden haben.

Aber zurück zu unserer Baustelle. Es ist faszinierend mitanzusehen, wie ruhig und geschmeidig die einzelnen Bauschritte ineinandergreifen. Auch die Auswirkungen auf den ARA-Betrieb und die betrieblichen Einschränkungen an den Bau sind täglich vorhanden, werden jedoch dank frühzeitiger Absprache und konstruktiver Zusammenarbeit zwischen der Bauleitung, der Bauunternehmung und dem Betriebsteam immer unterhalb der Schmerzgrenze gehalten. Hektisch wurde es bisher einzig bei der Umlegung des Auslaufes. Ende Januar 2018 musste die Anlage aufgestaut werden, damit die neue Leitung um die Baugrube angeschlossen werden konnte. Der unerwartet früh einsetzende Regen liess die Wassermenge rasch ansteigen. Es reichte aber trotzdem noch, die neue Leitung anzuschliessen und das gereinigte Abwasser auf dem geplanten Weg der Glatt zuzuführen.

Ich bin froh, dass wir mit dem Bauprojekt in jeder Hinsicht auf Kurs sind. Auch sind die meisten Tiefbauarbeiten abgeschlossen, so dass wahrscheinlich noch weniger unvorhergesehene Herausforderungen auf uns zukommen werden.

BRUNO MAURER
VR-Präsident AKO

HINTER DIE KULISSEN GESCHAUT

WAS IST IHRE AUFGABE IM PROJEKT ARA KLOTEN OPFIKON 2020?

Ruedi Moser: Als Umweltingenieur ETH berate ich im Projekt den Bauherrn als Ganzes und speziell Michael Kasper als Geschäftsführer bei Fachfragen. Es ist immer wieder hilfreich, organisatorische und technische Aspekte zu erörtern, zu diskutieren und zu entscheiden. Michael Kasper und ich haben regelmässig, in der Regel wöchentlich, Kontakt.



RUEDI MOSER
Dipl. Umweltingenieur ETH
Partner und Mitglied der Geschäftsleitung von Hunziker Betatech AG

WAS GEFÄLLT IHNEN AM AUSBAU-PROJEKT BESONDERS?

R.M.: Seit Beginn meiner Tätigkeit für AKO vor vier Jahren fällt mir das grosse Engagement des Verwaltungsrats und des Geschäftsführers auf. Der Verwaltungsrat ist gerade mit der aktuellen Erweiterung auf 5 Personen ausgezeichnet aufgestellt. Fragen zum Projekt können in einem erstaunlichen

Detaillierungsgrad diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Besonders gefallen mir die Info-Veranstaltungen für die Bevölkerung, die immer wieder stattfinden. Auch hier legt AKO eine grosse Ernsthaftigkeit und eine nicht selbstverständliche Bürgernähe an den Tag.

DIE BAUSTELLE SIEHT IMPOSANT AUS. WAS SAGEN SIE DAZU?

R.M.: Die Baustelle darf ohne Übertreibung als spektakulär und anspruchsvoll bezeichnet werden. Bei der Baugrube gibt es keine Böschungen, sondern ausschliesslich senkrechte Abschlüsse. Die Einschränkungen im Platzangebot für den Bau sind enorm. Ich habe grossen Respekt vor den Bauarbeitern und vor der Bauleitung, die einen sehr guten Job machen. Die Baustelle ist terminlich und kostenmässig auf Kurs, was für mich sehr wichtig ist.

HIGHLIGHTS 2019

- Ausbau und Installation Ausrüstung der mechanischen Vorreinigung
- Inbetriebnahme der mechanischen Vorreinigung und Filtration
- Rückbau alte mechanische Vorreinigung von 1962
- Neubau Regenbecken
- Neubau Biologiegebäude



IMPRESSIONEN UNSERER BAUSTELLE

Am 23. August 2017 fand der Spatenstich statt. Seit dieser Zeit hat sich auf der Kläranlage bereits vieles verändert. Die mechanische Vorreinigungsstufe im Rohbau ist fertig erstellt und wird nun bis Juli 2019 ausgerüstet und danach in Betrieb genommen.





Der Verwaltungsrat der IKA-AKO (interkommunale Anstalt Abwasserreinigung Kloten Opfikon) wurde um zwei Mitglieder erweitert: (v.l.) Stefan Feldmann (Zürich Flughafen AG), Roland Boller (neu; Geschäftsführer Abwasserverband ARA Morgental in Steinach TG), Priska Seiler Graf (VR-Vizepräsidentin, Stadträtin Kloten), Bruno Maurer (VR-Präsident, Stadtrat Opfikon), Bruno Schlatter (neu; Gemeindeschreiber von Niederglatt). Foto: Nora Hunziker

ARA IM WANDEL

Auf der Kläranlage Kloten Opfikon ist stetige Veränderung angesagt. Auch der Verwaltungsrat hat sich verändert.

An der ersten Stadtratssitzung nach den Sommerferien haben die Städte Kloten und Opfikon der Erweiterung des Verwaltungsrates von drei auf fünf Personen für die Legislaturperiode 2018 – 2022 zugestimmt. Gewählt wurden Bruno Schlatter, Gemein-

deschreiber von Niederglatt und Roland Boller, Geschäftsführer Abwasserverband ARA Morgental in Steinach TG. Bruno Schlatter deckt die verwaltungsrechtlichen und Roland Boller die technischen und projektbezogenen Aspekte ab. «Die zwei neuen Verwaltungsräte bringen viel fachliches Know-how mit. Dadurch ist eine noch breitere Absicherung der Geschäfte sichergestellt», ist Geschäftsführer Michael Kasper überzeugt.

KOMMUNIKATIVE REGENBECKEN

Im Einzugsgebiet unserer Kläranlage befinden sich zehn Regenbecken und 2020 wird das grosse, neue Regenbecken auf dem Gelände der Anlage in Betrieb genommen. Sie alle werden miteinander kommunizieren!

Alle Becken sollen zukünftig optimal ausgenutzt werden können – dies zugunsten eines cleveren Gewässerschutzes. Regenüberlaufbecken sind offene Schnittstellen zwischen dem Abwasserentsorgungssystem und den Gewässern. Sie sind unerlässlich für ein funktionierendes Abwasserentsorgungssystem, aber auch eine relevante

Quelle von Gewässerbelastungen. Die Firma Unimon aus Bergdietikon hat im letzten Jahr eine Messstudie durchgeführt und dazu alle bestehenden Becken mit Sensoren ausgerüstet und ihre Auslastung gemessen. Diese Daten werden nun von der Firma Hunziker Betatech AG ausgewertet und basierend darauf ein «Netzbewirtschaftungs-Konzept» erarbeitet. Ein wahrlich zukunftsweisendes Vorhaben! Gerne halten wir unsere Leser auf dem Laufenden!

SPANNENDES BAUEN

Die Bauwerke der zweiten Bauetappe sind beendet. Die Führung der Bauarbeiten der Becken lag in den Händen von Polier Beat Senn.

Beat Senn ist seit achtzehn Jahren als Polier bei der Baufirma Erne tätig. Grosse Projekte, wie z.B. das Biozentrum Basel, konnte er als Fachmann in dieser Zeitspanne bereits begleiten. Ihm wurde der gewählte Beruf quasi in die Wiege gelegt, auch sein Vater ist gelernter Polier. Beat Senn schätzt an seinem Beruf vieles: das Führen von Leuten, das Organisieren, die Herausforderung bei speziellen Bauwerken. Eine gute, spannende Herausforderung sind für ihn die Bauarbeiten auf der Kläranlage Kloten Opfikon. 25 Mitarbeiter der Firma Erne waren in der zweiten Bauetappe, die Ende Oktober abgeschlossen wurde, vor Ort beschäftigt. Es wurden in dieser Zeit die Vorreinigung, das Vorklärbecken, Hebewerk und die Filtration gebaut. Der 44-jährige Polier ist mit der beendeten Etappe sehr zufrieden: «Es lief alles wie geplant und wie es sein musste.» Und mit Freude erklärt Fachmann Senn auch, dass die Becken die «Dichtungs-Prüfung» auf Anrieb bestanden haben. Nun wird die Erne-Crew sich vorerst von der Baustelle zurückziehen. Die Bauwerke erhalten ein Innenleben. Die technischen Installationen werden eingebaut und im Juli 2019 wird der komplette Vorreinigungsbereich in Betrieb genommen. Im Herbst 2019 nimmt die Firma Erne die Abbrucharbeiten des Sandfangs und der Vorklärung in Angriff.





DAS SCHWALBEN-HOTEL



Wegen den Bauarbeiten musste das Schwalben-Hotel umplatziert werden. Sein neuer Platz liegt rund 180 Meter entfernt auf dem nahegelegenen Werkhof des Kantons Zürich. Gemäss Ueli Kräutli,

Mitglied des Naturschutzvereins Mittleres Glattal, wurde das Hotel in diesem Jahr von den Flugakrobaten leider nicht genutzt. Hingegen waren von den 18 montierten Nisthilfen am Betriebsgebäude in diesem Jahr zehn besetzt – 2017 waren es deren sechs.

EINE KLEINE FEIER!

Wir haben die erfolgreich abgeschlossene Bauetappe mit allen an der Arbeit Beteiligten mit einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert.

NEREDA

Auf der Kläranlage ARA Sarneraatal wurde das erste Nereda®-Verfahren in der Schweiz realisiert und vor wenigen Monaten in Betrieb genommen.

Das System ist gut angelaufen und zeigt bisher erfreuliche Resultate. Wir auf der ARA Kloten Opfikon können nun von den gemachten Erfahrungen profitieren. Beim Nereda®-Verfahren fliesst das Abwasser im Anschluss an die mechanische Reinigung nicht mehr in Biologie- und Nachklärbecken, sondern wird in Reaktoren gepumpt. Dort reinigen Mikroorganismen in Granulatform in einem Zusammenspiel von Luft, Wassermenge und Zeit das Abwasser biologisch. Das neue System benötigt sowohl deutlich weniger Platz als auch weniger Energie und Fällmittel im Vergleich zu konventionellen Verfahren.